

8. Januar 1968 - Gründung
1. Bühnenball 5. März 1969
in der Harmonie

Die Verführung der Sinne



Die ganze Kultur ist eine große, endlose Zusammenarbeit.

**August Strindberg, (1849 - 1912),
schwedischer Dramatiker und Maler**

IMPRESSUM

© April 2008 – Wunschworte Verlag, Bernd Sieberichs, Harrislee

Umschlaggestaltung: © Copyright und Urheberrechte, Hans-Ruprecht Leib, Flensburg 2008

Texterstellung und Recherche: Bernd Sieberichs, Harrislee

Fotos mit freundlicher Genehmigung von: Flensburger Theaterfreunde e.V., shz:Verlag, Herrn Ulrich Schulz,

WOCHENSCHAU, Frau Renate Kleffel, MoinMoin, Herrn Herbert Cordsen

Lektorat: Bernd Sieberichs, Harrislee und Vorstand der Flensburger Theaterfreunde

Herstellung: Wunschworte Verlag Bernd Sieberichs

Druck: Druckzentrum Harry Jung GmbH & Co. KG





Flensburger
Sparkasse

Top-Zinsen für Ihr Geld!

FLENSBURGER Direkt

- Extrakonto für täglich verfügbares Guthaben
- 1 bis 100.000 Euro
- Verfügungen nur über PC und Telefon
- kein Zahlungsverkehr, nur für Privatpersonen

3,33%*

p.a. für täglich verfügbares Guthaben

Rufen Sie uns an: **0461 1500-0**

Sparkassenzertifikat

- 6 Monate Laufzeit
- ab 25.000 Euro
- Eröffnung in allen Filialen
- fester Zinssatz für die gesamte Laufzeit

4,00%*

p.a. für 6 Monate

DIE VERFÜHRUNG DER SINNE

40 Jahre Flensburger Theaterfreunde e.V.

Festschrift

"Wir widmen diese Festschrift den vielen Flensburger Theaterfreunden,
die vor und hinter den Kulissen und über vier Jahrzehnte
mit großem Engagement zum Erfolg des Vereins
und damit des Theaters beigetragen haben."
DER VORSTAND



v.l.n.r.: Gabriele Cramer (1. Vorsitzende), Wolfgang Raube (2. Vorsitzender), Tanja Rückwardt-Cordsen (Stellvertr. Schriftführerin), Peter Hartwigsen (Schatzmeister), Rita Teichmann (Aktionsausschuss), Gabriele Reimer (Stellvertr. Schatzmeisterin), Jutta Hitzke (Schriftführerin)

Grußwort des Oberbürgermeisters und des Stadtpräsidenten

Im Namen der Stadt Flensburg gratulieren wir den Flensburger Theaterfreunden sehr herzlich zum 40-jährigen Bestehen.

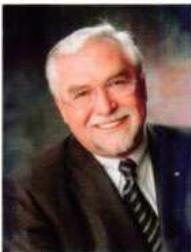
Die Vereinsmitglieder haben in diesen 40 Jahren sehr viel für das Theater erreicht, das Theater konnte mit der stolzen Summe von 400.000 Euro unterstützt werden. Diese Mittel wurden u.a. für die Anschaffung eines Bühnenvorhangs, für die Ausstattung des gesamten Zuschauerraumes mit neuen Sesseln und auch für die neue Bühnenbeleuchtung in der „Kleinen Bühne“ eingesetzt. Ein Konzertflügel konnte mit Hilfe der Theaterfreunde ebenso erworben werden wie ein Cembalo, um einige Beispiele zu nennen. Nicht vergessen sollte man auch den Taxi-Heimfahrdienst, den der Verein mit erheblichen Mitteln unterstützt.

2005 wurde durch den Verein die Bürgerstiftung ins Leben gerufen, die dem Ziel dient, eine dauerhafte und zuverlässige Unterstützung des Landestheaters zu ermöglichen.

Der alljährlich von den Theaterfreunden veranstaltete Bühnenball ist ein Glanzpunkt jeder Ballsaison. Mit dem Künstlerpreis „Maske mit Vorhang in Silber“ würdigt der Verein seit 1991 herausragende Leistungen von Künstlerinnen und Künstlern des Landestheaters.

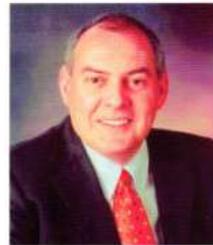
Wir danken allen sehr herzlich, die seit 1968 im Verein der Flensburger Theaterfreunde unermüdlich dazu beigetragen haben, in Flensburg ein vielseitiges Theaterangebot auf hohem Niveau zu erhalten.

Allen Mitgliedern wünschen wir, dass sie auch weiterhin erfreut feststellen können, dass ihr Einsatz gute Früchte trägt.



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Hans Hermann Laturnus'.

Hans Hermann Laturnus
Stadtpräsident



A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Klaus Tscheuschner'.

Klaus Tscheuschner
Oberbürgermeister

Grußwort des Generalintendanten

Wie stünde ein Theater ohne Förderer und Freunde da? Ziemlich einsam!

Unser Landestheater in Flensburg ist zum Glück nicht einsam, sondern hat viele rege Freunde und Förderer, die sich vor allem unter dem Dach der Flensburger Theaterfreunde e. V. vor 40 Jahren versammelt haben. Dieser Schritt im Jahre 1968 war wahrhaft weise und zukunftsweisend, denn sonst könnte man den schönen 40. Geburtstag heute ja nicht feiern.

Wir, die Mitarbeiter der Schleswig-Holsteinischen Landestheater und Sinfonieorchester GmbH, sind den Flensburger Theaterfreunden für ihr inhaltliches, finanzielles und vor allem auch sehr persönliches Engagement bei unserer vielfältigen Theaterarbeit von Herzen dankbar. Wir sind dankbar für die moralische und tatkräftige Unterstützung im Theateralltag, dankbar für einen jederzeit offenen und auch mitunter kritischen Dialog über das, was Theater in Flensburg sein sollte, was es sei müsste und wie die Erwartungshaltungen am Theater sich in der Zukunft entwickeln werden.

Viele persönliche Kontakte und Freundschaften sind aus dieser engen Zusammenarbeit zwischen Mitgliedern der Flensburger Theaterfreunde und Theatermitarbeitern entstanden. Auch dies ist eine kostbare alltägliche Verknüpfung, die dabei hilft, Theater in Flensburg lebendig zu halten und weiter zu entwickeln.

Unser innigster Wunsch ist es, gemeinsam mit den Flensburger Theaterfreunden noch viele Geburtstage feiern zu können, so zum Beispiel den 35. Geburtstag des Landestheaters im Jahre 2009, den 50. Geburtstag der Flensburger Theaterfreunde im Jahre 2018 und, und, und.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft und sagen nochmals:

Herzlichen Dank für alles.

Michael Grosse,

Generalintendant und Geschäftsführer
des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters



Grußwort und Dank

Sehr geehrte Frau Cramer, Ihnen als 1. Vorsitzenden sowie dem höchst engagierten Vorstand und allen treuen Flensburger Theaterfreunden gratuliere ich herzlich zum 40jährigen Bestehen dieser beachtlichen Flensburger Bürgerbewegung.

Meine Gedanken eilen zugleich vier Jahrzehnte zu den Anfängen zurück, als damals die Besucherzahlen im Flensburger Theater auf ein bedrohliches Maß herabgesunken waren, und Intendant Dr. Hattesen, um eine höhere Akzeptanz der Städtischen Bühnen zu erreichen, zur Gründung eines Vereines aller Theaterfreunde in Flensburg aufrief.

Kulturengagierte Bürger, die auf ihr Theater in Flensburg nicht verzichten wollten, hörten diesen dringenden Hilferuf, und gründeten 1968 den Verein der Flensburger Theaterfreunde mit dem vornehmen Ziel, das Theater aktiv zu unterstützen und zu fördern. Davon sind Sie nie abgewichen. Ihrem Bemühen um den Erhalt der Flensburger Städtischen Bühnen konnte kein Erfolg beschieden sein, denn zur gleichen Zeit verhandelten die obersten Verwaltungsspitzen von Flensburg, Rendsburg und Schleswig in Geheimgesprächen über die Gründung eines gemeinsamen „Verbundtheaters“.

Während meiner Generalintendanz mussten Sie nie wieder für die Steigerung der Akzeptanz oder den Bestand von Theater und Orchester kämpfen, weil die hohe Anerkennung beim Publikum, die stolzen Besucher- und Bilanzzahlen ein Garant für das Theater und Orchester waren, an die kein Kommunalpolitiker noch einmal wagte die Hand zu legen, wie 1973, als die Bühnen der Stadt Flensburg aufgelöst wurden, und nur teilweise mit der Landestheater GmbH fusioniert wurden. Trotzdem haben Sie weiterhin unermüdlich für das Theater und Orchester in Flensburg gewirkt.

Der veränderten Lage entsprechend, haben Sie jedoch Ihre Fördermaßnahmen angepasst, und es mir während meiner Intendanz, mit Spenden von mehr als einer halben Million DM ermöglicht, Anschaffungen und Aktivitäten, gewinnbringend für das Theater- und Konzertleben in Flensburg zusätzlich durchzuführen.

Dafür sage ich Ihnen in aller Öffentlichkeit: „Herzlichen Dank“, und wünsche dem Landestheater, gemeinsam mit Ihnen, noch eine strahlende Zukunft zum Wohle des Theaters und der Stadt. Denn wie hat der ehemalige Oberbürgermeister der Stadt Flensburg Heinz Adler einmal geschrieben?

„Eine Stadt ohne Theater ist keine Stadt!“

Dr. Horst Mesalla

Dr. Horst Mesalla
2008



Grußwort der 1. Vorsitzenden der Theaterfreunde

„Unser Landestheater braucht uns, und wir brauchen unser Landestheater!“

Das war in den vergangenen 40 Jahren unser Leitmotiv und wird es auch in Zukunft sein. Es beinhaltet die Treue, mit der die vielen und besonders langjährigen Mitglieder der Theaterfreunde den Vorstand unterstützt haben, aber auch die gute und gedeihliche Zusammenarbeit mit der Generalintendanz und allen Künstlern und Mitarbeitern des Landestheaters. Das beiderseitige einvernehmliche Geben und Nehmen war stets Motivation, neue Ideen zu entwickeln und unseren Veranstaltungen neue Impulse zu geben. Die große und immer noch wachsende Zahl unserer Mitglieder ist hierfür ein überzeugender Beweis.

Möge auf unserem weiteren gemeinsamen Weg der Einklang zwischen den Flensburger Theaterfreunden und dem Landestheater immer erhalten bleiben.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre

Gabriele Cramer
1. Vorsitzende



Grußwort des Ehrenvorsitzenden

Mit dem 40. Geburtstag der Flensburger Theaterfreunde verbindet mich eine 30-jährige aktive Mitgliedschaft. Eine Aufzählung von ideellen und materiellen Förderungen sowie unzähligen schönen Erinnerungen ist in einem Grußwort schier unmöglich.

Deshalb möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeitern des Landestheaters herzlich bedanken für das entgegengebrachte Vertrauen und die freundschaftliche Begleitung von 1977 bis zum heutigen Tage. In diesen Dank schließe ich sehr gerne alle Mitglieder unseres Fördervereins ein.

Theater kann (fast) alles. Es bringt uns zum Lachen oder zum Weinen, rüttelt auf und regt an – mal mehr, mal weniger; aber immer steht es im Zentrum der Kultur einer Stadt, und das ist gut so und so soll es auch bleiben.

Herzlichen Glückwunsch zum Vereinsjubiläum

Max Stark

1. Vorsitzender der Bürgerstiftung der Theaterfreunde

und

Ehrenvorsitzender
der Flensburger Theaterfreunde e.V.



Grußwort des 1. Preisträgers der „Maske mit Vorhang in Silber“ von 1990/1991

Liebe Flensburger Theaterfreunde,

leider kann ich nicht mit Euch auf Euren 40. Geburtstag anstoßen, da ich wieder einmal einen Film drehe. Diesmal stehe ich auf der anderen Seite des Gesetzes, sprich: ich spiele einen Bankräuber. Davor habe ich in einem Film unter der Regie von Lars Jessen mitgewirkt, der sich mit den kulinarischen Angeboten in und um Dithmarschen auseinandersetzte. Das war zum Einen äußerst amüsant zum Anderen kam ich endlich einmal in den Genuss in meiner alten Heimat zu drehen. Und so führte mich mein schicksalhafter Weg dann auch nach Meldorf in eine Gaststätte namens "Erheiterung", in der ich damals, als ich am Schleswig - Holsteinischen Landestheater engagiert war, schon das eine oder andere Gastspiel absolviert hatte. Das waren meist sehr amüsante Erlebnisse weil nicht selten die Hälfte der Dekoration fehlte, da die Bühne viel zu klein war. Trotz dieser Widrigkeiten war die Landesbühne für mich eine sehr gute Schule an die ich mich sehr gern erinnere. Auch an das wunderbare Ensemble damals und die herzerfrischend lustige Technikerriege denke ich gern zurück. Und last but not least natürlich auch an die Auszeichnungen, die ich entgegen nehmen durfte. Die "Maske in Silber", gehört nach wie vor zu meinen ästhetischsten Auszeichnungen und das, obwohl ich das große Glück hatte bisher schon einige nationale und internationale Preise gewonnen zu haben. (Eigenlob stinkt sagt meine Mutter immer, aber ich denke in diesem Zusammenhang ist das mal OK, oder?)

Feiert noch schön und Hände weg vom Lenkrad,
wenn ihr betrunken Auto
fährt!

Liebe Grüße vom Preisträger 1990/1991
Axel Prahl



Standpunkte und Blickwinkel

Eine jede Zeit stellt ihre besonderen Anforderungen an die Zeitgenossen. Jede Zeit hat ihren eigenen Geist, und jede Zeit gebiert unterschiedliche Ideen. Ausgerechnet in einer Zeit des Umbruchs, der sozialen Erneuerung, in einer Phase der gesellschaftlichen Orientierung, bedarf es tatkräftiger Menschen mit Visionen, um aus bloßen Ideen ein Stück Kultur mit bleibendem und wachsendem Wert zu schaffen.

Einige mutige Flensburger Bürger entschieden sich, das von Dr. Benno Hattesen geleitete Stadttheater, das durch mangelndes Interesse einer aufmüpfigen Jugend und eine gewisse Kulturverdrossenheit ins Trudeln geraten war, gegen den „Muff der Talare“ und gegen den Zeitgeist der 68er zu unterstützen. In einer Zeit der "großen Verweigerung", wie der Philosoph Marcuse es damals formulierte, war es ein durchaus mutiges Unterfangen, eine städtische – und damit eine den Staat stützende – Bühne entgegen aller sonst üblichen Kultur- und Kapitalismus-

Der Bürger ist aufgerufen

Der Bürger ist wieder einmal aufgerufen, durch seine Initiative zu beweisen, was Idealismus und Begeisterung nicht alles zuwege bringen können. Wir denken dabei insbesondere an zwei Vorschläge, die in letzter Zeit diskutiert worden sind und

Warum eigentlich ein „Verein der Theaterfreunde“? Flensburgs Intendant hat sich kürzlich über mangelndes Theaterinteresse beklagt und bedauert, daß gerade jenes spezielle Publikum fehle, das einst für Erfolg oder Mißerfolg einer Aufführung mitentscheidend war. Es muß wieder über das Theater gesprochen werden; man muß vor allem unserem Theater seine Chance wahren helfen – eine Chance, die Dr. Hattesen gerade in der geographischen Lage Flensburgs sieht. Ein „Verein der Theaterfreunde“ könnte dafür das Fundament sein.

Wir wissen um das Wirken und Planen der „Musikfreunde“, deren Beitrag zum kulturellen Leben unserer Stadt unumstritten ist und deren Einfluß auf Pflege und Gestaltung des Musiklebens hoch anerkannt wird. Könnten die Theaterfreunde in Flensburg nicht eine ähnliche Stellung einnehmen? Als Brücke zwischen Bevölkerung und Theater und als Vermittler zwischen Spielplan-Absichten der Bühne und Spielplan-Wünschen des Publikums? Der Anstoß ist gegeben; nun müßten sich doch auch Bürger finden, die diese Idee verwirklichen.

Flensburger Tageblatt vom 15.04.1967

kritik ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, und mehr noch, das Engagement der Bürger zu fordern und zu fördern.

Benno Hattesen in einer seiner unvergessenen Rollen als der widerspenstige Heilige in der gleichnamigen Komödie von Vincent Carroll in der Spielzeit 1960/61.



Zum 75. Geburtstag des Stadttheaters (1969) ereiferte sich Dr. Benno Hattesen, der damalige Intendant:

"Das Publikum muss wissen, dass heute ein unvergleichlich besseres Theater gespielt wird als früher.

Ich kann das deshalb sagen, weil ich bereits 1933 in Flensburg gespielt habe. (...) Es ist eine blanke Schweinerei, wie das Theater heute übersehen und übergangen wird. (...) Es scheint als bestünde ein (...) Komplott gegen unser Theater. Es ist nicht greifbar, aber vorhanden. (...) Das Interesse und die Wachheit des Publikums fehlen. (...) Die Flensburger reagieren wie ein 75-Jähriger, der nicht mehr vor die Tür geht. (...) Ich meine, wir müssen die Menschen wachrütteln, denn die da meinen, man könnte aufs Theater verzichten, die könnten auch auf Lesen und Schreiben verzichten. Das Theater ist eine lebendige Sache, und ich möchte nicht meiner eigenen Beerdigung beiwohnen.

Eben dieser 1907 in Flensburg geborene Dr. Benno Hattesen leitete als 5. Nachkriegsintendant, der sich als einer von 50 Interessenten für den Posten in seiner Geburtsstadt mit einem formlosen, handgeschriebenen Brief beworben hatte, ab dem 1. Juli 1959 die Geschicke des Flensburger Theaters. Der damals 53-Jährige konnte nicht ahnen, dass er bis 1974 – also bis zum Ende der Eigenständigkeit der Städtischen Bühnen – das Flensburger Theater leiten würde, und dass die Flensburger einmal mit großem Respekt von seiner Leistung und von der "Ära Hattesen" sprechen würden.

Als hehres Ziel seiner Arbeit gab der Theaterfachmann, der auch als Schauspieler in vielen Rollen brillierte, aus: "Das Theater, das im Herzen der Stadt liegt, muss auch im Herzen der Stadt angesiedelt werden."

Zunächst war dem neuen Theaterleiter sehr großer Erfolg beschieden, doch dann sanken die Zuschauerzahlen drastisch bis auf nur noch 67% verkaufte Theaterplätze in der Saison 1966/67. Vor allem über das mangelnde Interesse der Jugend für die älteste Kulturinstitution der Welt beklagte sich Dr. Hattesen. Der konkrete Hintergrund war eine La Bohème-Aufführung im Rahmen des Schülerrings, die durch immer lauter werdende Zwischenrufe bis zum Abbruch gestört wurde. Flensburg hatte seinen Theaterskandal, der für ein bundesweites Medienecho sorgte.

Im Januar 1967 ging der streitbare Theatermacher mit seinen Sorgen an die Öffentlichkeit. "Flensburg muss wieder mit dem Theater leben!", forderte Dr. Hattesen. Und seinem Aufruf wurde Folge geleistet. Vom 8. Januar 1968 an bemühten sich die ersten 37 Gründungsmitglieder, ihren 1. Vorsitzenden, den damaligen Stadtpräsidenten, Herrn Dr. Leon Jensen, zu unterstützen und guten Ideen wirksame Taten folgen zu lassen. Die Anfangsbegeisterung muss ansteckend gewesen sein; denn bereits nach zwei Jahren hatte der Verein der Flensburger Theaterfreunde mehr als 200 Mitglieder. Mit öffentlichen Diskussionen sowie Plakat- und Werbeaktionen machte sich die junge Vereini-

gung in kurzer Zeit der breiten Öffentlichkeit bekannt. Die Erfolgsgeschichte setzte sich mit der Besinnung auf eine Vorkriegstradition fort: Der 1. Bühnenball in der Ära der Theaterfreunde fand am 5. März 1969 statt. In der "Neuen Harmonie" feierten 800 Gäste sich selbst und ihren Mut, dem Proteststurm der 68er mit einer rauschenden Ballnacht und der ersten Spendensumme von DM 3100 zugunsten "ihres" Theaters zu trotzen.

Flensburger Tageblatt vom: 6.3.1969

Eine rauschende Ballnacht

Bis in die Gegenwart hinein hat es sich auf den beliebten Bühnenbällen als gute Sitte eingebürgert, das Theater aus den Überschüssen mit einer Spende zu bedenken. Am Anfang der Geschichte des Vereins der Theaterfreunde gab es nicht wenige Flensburger, die, nur um eine der beliebten Bühnenballkarten zu ergattern, Mitglied wurden. Auch das ist bis heute so geblieben.

Der Bühnenball ist das Flensburger Ballereignis des Jahres und weit über die Stadtgrenzen hinaus ein Begriff für die Lebensfreude und die Großzügigkeit nicht nur der Flensburger Theaterfreunde.

So ungewöhnlich die 68er Jahre als Gründerzeit für einen Kultur fördernden Verein waren, so ungewöhnlich erfolgreich und nachhaltig sind die Aktionen der Theaterfreunde über vier Jahrzehnte geblieben. Der Verein ist zu Recht stolz darauf, bis heute mehr als 400.000 Euro an Gesamtunterstützung für Stadttheater und Landestheater aufgebracht zu haben. Dabei wurde niemals die Stadt Flensburg um finanzielle Hilfe gebeten.

Von den Leistungen der Vergangenheit wird in dieser Festschrift die Rede sein. Doch auch die Zukunft hat für die Flensburger Theaterfreunde bereits begonnen. Noch in diesem Jahr visiert man das tausendste Mitglied an. Damit die materielle und ideelle Unterstützung für Stadt- und Landestheater

auf möglichst vielen Flensburger Schultern ruht, ist das kontinuierliche Wirken eines engagierten Vorstandes Voraussetzung. Um das zu gewährleisten, will der Verein weiterhin offen und selbstbewusst die Tradition der Theaterfreunde fortführen. Diese Festschrift und die Feierlichkeiten zum 40. Geburtstag sind nur zwei Beispiele für die Verbindung von Tradition und Erneuerung.



Verführung der Sinne

40. GEBURTSTAGSSOIREE DER THEATERFREUNDE - 26.04.2008







40. Geburtstagssoiree der Flensburger Theaterfreunde e. V.
"Verführung der Sinne" - künstlerisch-kulinarische Kreationen in vier Akten

Landestheater Flensburg - Sonnabend 26.04.2008
 Einlass: ab 16:00 Uhr - Programmbeginn: 16:30 Uhr

Bevorzugter Kartenvorverkauf für Mitglieder: 10. bis 27. März an der Theaterkasse in Flensburg







Erleben Sie die Soiree "Verführung der Sinne" zum 40. Geburtstag der Flensburger Theaterfreunde e. V. mit Musik, Kunst, Kultur und Culinaria. Schöneistern und Feinschmeckern wird ein abwechslungsreicher Abend bereitet, der Ihnen lange in Erinnerung bleiben wird.

Lassen Sie sich von Gioacchino Rossini auf Ihrer abendlichen Reise durch vier Länder launig durch das Programm führen und genießen Sie zu jedem Akt einen der vier Gänge des Menus von Mädeln mit entsprechenden Getränken.

Neben den kulinarischen Genüssen erwartet Sie ein reizvolles Programm auf der Bühne. Angefangen bei einem Musikquiz mit den Sängerinnen und Sängern des Landestheaters über das Cello-Quartett "Flensburg Klang" bis hin zu einem Solo der Generalintendantin Michael Grosse und der Cellistin Jane Weatherhogg dürfen Sie auf viele weitere Überraschungen gespannt sein.

Der Eintritt zu dieser sehr ungewöhnlichen Veranstaltung kostet 50,- € und umfasst sowohl das Programm als auch die kulinarische Bewirtung des gesamten Abends (Vier-Gänge-Menü, Dessert, Kaffee sowie alle Getränke)

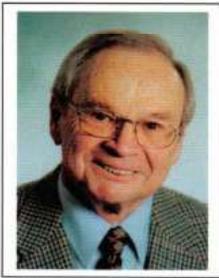
Der öffentliche Verkauf der Eintrittskarten beginnt am 26. März an der Flensburger Theaterkasse.

Die Vorstandsvorsitzenden der ersten 40 Jahre



Dr. Leon Jensen
1968 - 1971

sorgte mit Elan und Charisma für den nötigen frischen Wind in der schwierigen Gründungsphase



Wolfgang Krüger
1971 - 1993

prägte den Verein der Theaterfreunde e. V. fast ein Vierteljahrhundert und machte ihn zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Flensburger Kulturlebens

**Ehrenmitglied des Theaters und
Ehrenvorsitzender der Flensburger Theater-
freunde e. V.:**
Wolfgang Krüger
(verstorben am 04. 06. 2006)



Max Stark
1993 - 2006

übernahm den Vorsitz in turbulenten Zeiten und führte den Verein mit Tatkraft und neuen Ideen

**Ehrenvorsitzender der Flensburger
Theaterfreunde e.V.**



Gabriele Cramer
ab 2006 - 2019

führt den Verein im neuen Jahrtausend mit Energie und großem weiblichem Charme.



"Kultur beginnt im Herzen jedes Einzelnen"

Johann Nepomuk Nestroy, (1801 - 1862), österreichischer Dramatiker, Schauspieler und Bühnenautor

Leitbild und Historie

Die Flensburger Theaterfreunde e. V. sind ein gemeinnütziger Verein mit dem Ziel, unser Landestheater und Sinfonieorchester ideell und materiell zu unterstützen und als Vier-Sparten-Theater, das heißt, Musiktheater (Oper, Operette, Musical), Schauspiel, Ballett und Puppentheater sowie das Sinfonieorchester zu erhalten.

Es ist das Bestreben des Vereins, der Politik wie der Öffentlichkeit deutlich zu machen, dass das Schleswig-Holsteinische Landestheater und Sinfonieorchester zu keiner Zeit in Frage gestellt werden dürfen.

Für die Träger des Theaters wird es immer schwieriger, ausreichende Gelder zur Verfügung zu stellen. Weil das Theater sein Publikum und dessen uneigennütziges Engagement braucht, werden ständig neue Mitglieder, Spender und Sponsoren gesucht.

Seit dem 08. Mai 2007 haben die Flensburger Theaterfreunde e. V. einen Junior-Partner erhalten. Die "Jungen Theaterfreunde Flensburg" wenden sich an alle jungen Menschen im Alter zwischen 14 und 29 Jahren, die Interesse daran haben, die Theaterwelt näher kennen zu lernen.

In dem Bewusstsein, dass sich in den vergangenen 40 Jahren mit Hilfe des Theatervereins vielfältig vernetzte Beziehungsstrukturen zwischen den Flensburgern und ihren Spielstätten, Bühnen und dem Sinfonieorchester gebildet haben, wollen wir in dieser Festschrift Vergangenes und die Menschen, die es geschaffen haben, würdigen, um künftigen Generationen Ansporn und Vorbild zu sein.

Damit alle Menschen, die den 40-jährigen Geburtstag der Flensburger Theaterfreunde e. V. feierlich begehen werden, das Wachsen eines Theatervereins, der sich ausschließlich als konstruktiver Partner in einem wichtigen gesellschaftlich-kulturellen Bereich begreift, besser verstehen können, wurde die Vereinsgeschichte und die Entwicklung der Theaterfreunde in vier grundlegende Phasen gegliedert: vier Jahrzehnte Flensburger Theaterfreunde e.V., vier Vorsitzende, vier Entwicklungsschritte!

- 1. Idee und Gründungsinitiative**
- 2. Konsolidierung des Vereins und Erweiterung der Aktivitäten**
- 3. Verbreitung des wirtschaftlichen Fundaments mit vermehrten Spendenaktionen**
- 4. Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit, zeitgemäßes Marketing, Mitgliederwerbung**

Die Gründerjahre waren geprägt von den Persönlichkeiten des Flensburger Ratsherrn, Dr. Leon Jensen und des damaligen Intendanten, Dr. Benno Hattesen. Beide benutzten ihre Reputation und warfen so viel Herzblut und Überzeugungskraft in die Debatte um das Fortbestehen von Theatern und Sinfonieorchestern, dass die drohende Schließung oder ein Schattendasein am Rande des Provinziellen schon bald kein Thema mehr waren. Stattdessen wurde die Grundidee zur Gründung eines Bürgervereins, der die über 550-jährige Theatergeschichte der Stadt Flensburg lebendig erhält, so schnell und erfolgreich umgesetzt, dass kaum eine Woche ohne Schlagzeile im „Flensburger Tageblatt“ verging, bei der die vielfältigen Anstrengungen der Theaterfreunde nicht gebührend erwähnt wurden.